

W.: Doctor Wolf's Kraftelixir, 1896; Im Exil (= Weber's moderne Bibl. 39), 1902; etc.

L.: *Agrarier Ztg.*, 26. 9. 1870 (zu Dionys S. v. S. u. M.); *Grazer Tagbl., Tagespost (Graz), Grazer Volksbl.*, 5. 1. 1901; *Brümmer; Giebisch-Gugitz; Kosch; Wer ist's?*, 1905ff.; K. Adel, *Geist und Wirklichkeit*, (1967), s. Reg.; H. Brandstätter, *Künstlerlex.* (Hs., Stmk. LA, Graz, Stmk.). – *Alexandrine S. v. S. u. M.: Brümmer; Kosch; Lex. dt. Frauen der Feder 2*, ed. S. Pataky, 1898.

(G. Fuchs)

Serneck Janko, Jurist und Politiker. Geb. Windisch Feistritz, Stmk. (Slovenska Bistrica, Slowenien), 19. 10. 1834; gest. Marburg, Stmk. (Maribor, Slowenien), 25. 1. 1909. Sohn eines Müllers, Bruder von Josip S. (s. d.). S. absolv. das Gymn. in Marburg und stud. ab 1851 Jus in Graz, 1857 Dr. jur. Zunächst Advokaturanwalt in Marburg und Karstadt (Karlovac), dann in verschiedenen Rechtsanwaltskanzleien tätig, eröffnete er 1869 in Marburg eine eigene Kanzlei. Ab den 60er Jahren gehörte S. zu den führenden nationalbewußten Intellektuellen der Südsmk. 1861 war er in Marburg Mitinitiator und erster Vorstand des slowen. Lesever. Čitalnica, hielt hier Vorträge über die Bedeutung der slowen. Sprache und Bildung und gründete 1864 in Laibach die Slovenska Matica, die der Förderung und dem Verlag wiss. und kulturell anspruchsvoller Werke dienen sollte. Anläßl. der Gedenkfeierlichkeiten für Bischof Anton Martin Slomšek wurde 1865 das erste all-slowen. polit. Programm unter Mitwirkung von S. formuliert. 1871–77 war er Abg. des stmk. Landtags, wo er sich u. a. gegen die kirchl. Schulaufsicht wandte und die Förderung der ethn. Gleichberechtigung als Aufgabe des Gesamtstaates sah. Wegen interner Meinungsverschiedenheiten und der Spaltung in „Alt-“ und „Jungslowenen“ legte S. sein Abg.mandat nieder, um sich nur noch der Advokatur zu widmen. Als Jurist setzte er sich theoret. und prakt. für die Modifizierung von Gesetzen, wie etwa des Erbrechts, ein. Er befaßte sich daneben auch mit der sozialen Lage der Bauern und Arbeiter und propagierte die genossenschaftl. Wirtschaftsform. S. beschäftigte sich ferner mit dem Darwinismus, dessen Unterscheidung in polit. mehr- und minderwertige Nationen er entschieden ablehnte.

W.: *Nauk o gospodinjstvu*, 1871; Beitr. in *Slovenec, Slovenski narod, Koledar Družbe sv. Mohorja, Ljubljanski zvon*; etc.

L.: *Narodni dnevnik*, 26. 1. 1909; *Večer*, 12. 3. 1984; *SBL; D. Lončar*, in: *Veda* 4, 1914, S. 118ff.; *J. Serneck, Spomini*, 1927, passim; *D. Lončar*, in: *Sodobnost*, 1935, S. 75ff.; *B. Rudolf*, in: *Nova obzorja*, 1958, S. 154; *Enc. Slovenije* 11, 1997.

(N. Gspan)

Serneck Josip, Politiker und Jurist. Geb. Windisch Feistritz, Stmk. (Slovenska Bistrica, Slowenien), 4. 3. 1844; gest. Laibach, Kgr. reich der Serben, Kroaten und Slowenen (SHS) (Ljubljana, Slowenien), 18. 9. 1925. Bruder von Janko S. (s. d.). S. absolv. das Gymn. in Marburg (Maribor), stud. ab 1865 Jus in Wien, 1869 Dr. jur. Schon während seiner Stud.zeit war S. 1868–69 Vors. der slowen.-kroat. Hochschülervereinigung Jug. Danach praktizierte er u. a. in der Kanzlei seines Bruders, bis er in Cilli (Celje) 1876 eine eigene erfolgreiche Advokatur eröffnete. Unter dem Einfluß seines Bruders engagierte auch er sich in nationalen Belangen. 1874 verf. er die Broschüre „Der Materialismus und das Slaventhum“, in der er sich mit der wirtschaftl. und sozialen Lage der Kleinbauern befaßte, dabei das westeurop. Wirtschaftssystem ablehnte und die genossenschaftl. Zusammenschlüsse der russ. Bauern (Artelen) für die slow. Bauern zum Ideal erhob. Ab 1877 war S., der sich zu einem der führenden slowen. Politiker in der Unterstmk. entwickelte, Vorstand des Lesever. Čitalnica in Cilli. 1881 gehörte er zu den Gründern der Darlehenskasse in Cilli, die er 1886–1925 als Dir. leitete, 1883 des Verbandes der slowen. Darlehenskassen und 1889 der Südsteir. Sparkasse und übte in allen führende Funktionen aus. Sein Eintreten für die Gleichberechtigung der slowen. Sprache im Gerichts-, Verwaltungs- und Schulwesen brachte ihm einige Disziplinarverfahren ein. 1884–1902 war er Abg. im stmk. Landtag, ab 1893 Stellv. des LHptm. Als Vors. des Bez.ausschusses von Cilli (1889–1905) stand S. im dort bes. heftig geführten Nationalitätenkampf an vorderster Front. So war er auch 1897 in die Unruhen, die die Eröffnung des von ihm mitbegründeten Narodni dom in Cilli begleiteten, involviert. In diesem Gebäude fanden verschiedene nationale, aus dem Lesever. entstandene Kulturver. ihre Unterkunft, aber auch der Turnver. Sokol, dessen Obmann S. mehrere Jahre war. Seine Verdienste in den nationalen polit. Auseinandersetzungen wurden seitens der Stadt Cilli 1924 durch die Verleihung der Ehrenbürgerschaft anerkannt.

W.: *Spomini*, 1927; Beitr. in *Z. und Ztg. u. a. Slovenski narod, Slovenski gospodar, Planinski vestnik*; etc.

L.: *Slovenec*, 19., 24. 9. 1925; *Jutro*, 19., 22. 9. 1925, 13. 3. 1934, 19. 9. 1940; *SBL; R. Malli, Die steir. Abg. im österr. Reichsrat 1897–1901 (= Zur Kde. Südsteuerrates II/2)*, 1973, s. Reg.; *Enc. Slovenije* 11, 1997.

(N. Gspan)